



5.2 Projektorientiertes Arbeiten: Unser Schulort Calw

Calw, ein „unerforschtes Gebiet“

Vorbemerkung

An diesem EWG-Projekt wird deutlich, wie stark Kompetenzen der Fächer Erdkunde, Wirtschaftskunde und Gemeinschaftskunde miteinander verzahnt sind. Darüber hinaus bietet das Projekt auch einen Anknüpfungspunkt an das Fach Geschichte.

Planung

Ausgehend von den Kompetenzen und Inhalten der Klasse 6 beziehungsweise von dem EWG-Curriculum der Klasse 5/6 der Realschule Calw wurde das Projekt von den EWG-Lehrerinnen und -Lehrern im Team vorbereitet. Drei Erdkundelehrerinnen oder -lehrer und eine Gemeinschaftskundelehrerin oder -lehrer als Beraterinnen oder Berater bildeten ein Team. Da in den ersten EWG-Stunden des Schuljahres das projektorientierte Arbeiten durchgeführt wurde, war eine Planung durch die Schülerinnen und Schüler nicht möglich und auch nicht notwendig. Im Stoffverteilungsplan wurde die erste Woche als Einführungswoche in Kooperation mit dem Klassenlehrer definiert. Inhalte der ersten Woche waren die Themen „Orientierung in der neuen Schule und Umgebung“, „Schulweg und Sportstätten“, sowie „Unsere Klasse“ und „Gesprächsregeln in der Klasse“. Für die Auswahl der einzelnen „Forschungsgebiete“ im Projektorientierten Arbeiten war eine sorgfältige Überprüfung der jeweiligen Kompetenzen, insbesondere der Leitgedanken zum Kompetenzerwerb des Fächerverbundes notwendig. Organisatorisch wurden für die Vorbereitung und Durchführung vier Schulstunden im Block eingeplant. Die Blockstunden lagen für alle drei Klassen parallel. Der Klassenlehrer war als Begleitung eingeplant. Der Fachunterricht des Klassenlehrers wurde von Kolleginnen und Kollegen für die vier Schulstunden übernommen.

Vorbereitung

Zu Beginn der Blockstunden erläutern die jeweiligen EWG-Lehrkräfte die Besonderheiten des Fächerverbundes und verweisen auf das Projekt, in dem die Schülerinnen und Schüler Arbeitsweisen des Fächerverbundes kennen lernen sollen. In dem Arbeitsauftrag „Wir erforschen Calw“ werden die fünf „Forschungsgebiete“ (Arbeitsfelder) vorgestellt, erläutert und aufgeschrieben.

Dabei handelt es sich um *Autokennzeichen*, die notiert werden, um später die Herkunft der Besucher der Stadt zu bestimmen.

Bei *Passantenbefragung* führen die Schülerinnen und Schüler ein Interview durch und erfragen, woher und warum die Besucher in die Stadt kommen. Hierbei geht es um Höflichkeitsformen, wie man Passanten ansprechen und die Fragen formulieren könnte.

Das Erfassen der Nutzung verschiedener Gebäude wird mit *Kartierung einer Häuserzeile* erarbeitet.

Passantenbefragung

Grüß Gott!
Wir machen eine Umfrage zum Thema Calw und kommen von der Realschule.
Dürfen wir Ihnen einige Fragen stellen?

FRAGEN

Wo wohnen Sie?

Warum sind Sie heute in Calw?

Fertige hierzu eine Strichliste an:

Einkaufen	Behördengang z. B. Rathaus	Arztbesuch	Bekannte/Freunde besuchen	Tourist
-----------	----------------------------	------------	---------------------------	---------

Kartierung einer Häuserzeile

Gehe in die Lederstraße.
Besitz Dich direkt dorthin.
Suche die Häuser mit den Hausnummern 21, 23, 25, 27.
Untersuche die Häuser und trage ein, was sich in den Stockwerken befindet. Beispiel siehe unten:

Beispiel		Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Wohnung	3. Stock				
Wohnung	2. Stock				
Cafe	1. Stock				
Bekleidung	Erdgeschoss				

Legende: (anzuwendende Farben)

Lila	Gastronomie
Braun	Private (Rachstrawahl, Arzt usw.)
Grün	Nahrungsmittel
Blaue	Spezialgeschäft
Rot	Büro
Gelb	Wohnung

Autoren der Arbeitsblätter:
Peter Schwarschmidt, Silke Stuhlmüller

Mit Hilfe des Arbeitsfeldes Steckbrief

werden Informationen über die Stadt und Gemeinde gesammelt.

Im Arbeitsfeld *Sehenswürdigkeiten* werden bekannte Gebäude und Denkmäler aufgesucht, benannt und nach Geschichtsdaten geforscht.

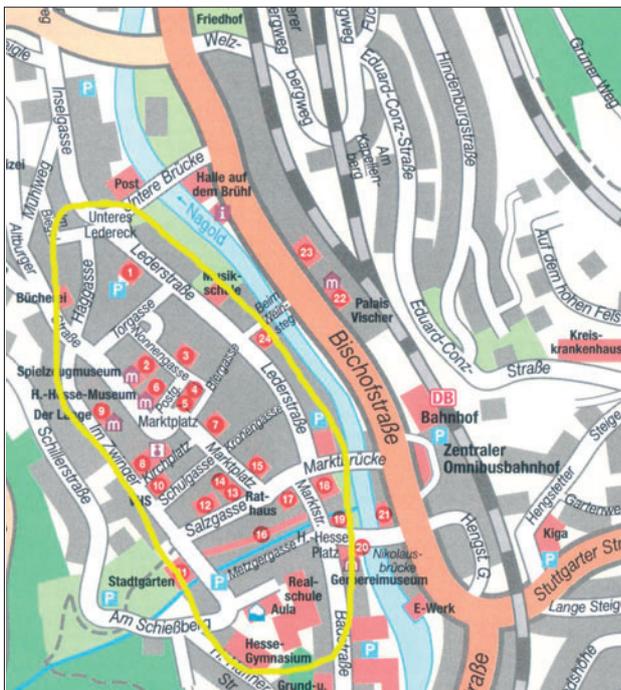
5.2

Joachim Ulmer

Bevor sich die Schüler-Forscherteams selbstständig zusammenfinden, werden Verhaltensregeln während der Durchführung festgelegt und besprochen.

An Material werden Buntstifte (braun, blau, lila, gelb, rot und grün), ein Bleistift und ein Block als Unterlage benötigt.

Als Orientierung dient der beigefügte Stadtplan. Der schulnahe Erfahrungsraum, der nicht verlassen werden darf, wird deutlich markiert eingezeichnet. Keine größere Verkehrsstraße muss für die Erarbeitung überquert werden.



Ziel soll es sein den Ort mit Hilfe verschiedener Methoden unter verschiedenen Gesichtspunkten zu erforschen. Die aufgeschriebenen Daten sind wichtig für die spätere Auswertung und Präsentation.



Passantenbefragung

Durchführung

In Fünfergruppen erforschen die Schülerinnen und Schüler der 5.Klassen Calw. Als Lernhilfen und Berater stehen pro Klasse zwei Lehrerinnen oder Lehrer (EWG-Lehrer und Klassenlehrer) ständig zur Verfügung. Die „Forscherteammappe“ besteht aus Deckblatt, fünf zu bearbeitenden „Forschungsgebieten“ und einem Orientierungsplan.

Ein Zeitrahmen von 120 Minuten für die Erarbeitung und ein gemeinsamer Treffpunkt ist vorgegeben.

Passantenbefragung: Durchführung eines Interviews, woher die Besucher sind und warum sie in die Stadt kommen.



Passantenbefragung

Autokennzeichen:

Verschiedene Autokennzeichen werden notiert, um später die Herkunft der Besucher der Stadt zu bestimmen.



Bilder: Peter Scharschmidt

Sehenswürdigkeiten:

Aufsuchen und Benennen der Sehenswürdigkeiten beziehungsweise Forschung nach Geschichtsdaten.

**Dokumentation**

Für die Erstellung der Dokumentation sind Vierer- oder wahlweise Fünfergruppen vorgesehen. Zu den fünf Arbeitsgruppen (fünf Arbeitsfelder) kommt noch eine Gruppe dazu, die sich mit dem Wappen von Calw beschäftigt. Bei der „Forschung“ durch Calw stößt man auch auf das Wappen, dessen Aussehen und Bedeutung geklärt wird. Die Ergebnisse der einzelnen „Forscherteams“ werden im Unterricht gesammelt, verglichen und besprochen. Bei diesem Arbeitsschritt handelt es sich lediglich um eine Stoffsammlung. Die Interpretation und Auswertung der Ergebnisse finden später in den Arbeitsgruppen statt. Nach Neigung sagen die Schülerinnen und Schüler in welcher Gruppe sie mitarbeiten wollen. Die Arbeit an den Dokumentationen beginnt noch innerhalb des vier Schulstundenblocks und wird noch in der ersten Woche unter Anleitung des EWG- und Klassenlehrers zu Ende geführt. Die Gruppe, die



Dokumentationsgruppe „Stadtwappen“:



Dokumentationsgruppe „Sehenswürdigkeiten“:

sich mit dem Stadtwappen beschäftigt, hat die Aufgabe, das Stadtwappen mit Hilfe einer Overheadprojektion groß abzuzeichnen und anzumalen. Heimat- und Geschichtsbücher werden zur Bedeutung des Wappens bereitgestellt. Wichtig für die Erarbeitung der Dokumentationen ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, zusätzliche Informationen aus Büchern oder aus dem Internet zu bekommen. Sie sollten auch die Gelegenheit bekommen zusätzliches Material aus dem Rathaus, aus Museen oder der Stadtinformation zu besorgen. Hinweise und Kriterien zur Plakaterstellung, wie Schriftgröße und Übersichtlichkeit werden zu Beginn nur kurz besprochen. Während der Erarbeitung kann darauf noch speziell eingegangen werden. Die Dokumentationsgruppen erhalten für ihre Erarbeitung alle Ergebnisse der „Forschungsgruppen“.



Dokumentationsgruppe „Steckbrief“:



Präsentation

Die Präsentation der Ergebnisse ist zum einen in der nächsten EWG-Stunde in der Klasse vorgesehen. Zum anderen ist in der 3. Woche ein Elterninformativabend zu den Fächerverbänden vorgesehen. Präsentationstechniken werden in der Klasse eingeübt und besprochen. Mitschülerinnen und Mitschüler beurteilen die Plakate und artikulieren Verbesserungsvorschläge. Die Übungsphase dient gleichzeitig als Vorbereitung auf den bevorstehenden Elterninformativabend, an dem die Schülerinnen und Schüler mit der Präsentation ihrer Ergebnisse des Projektes wesentlich beteiligt sind.

Präsentation der Ergebnisse am Elternabend:



Reflexion

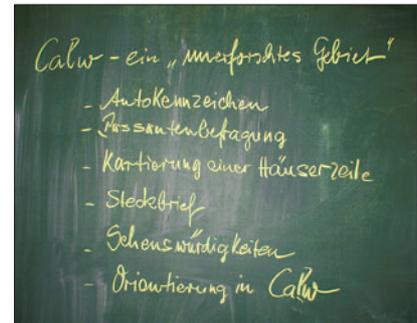
Eine wichtige Bedeutung kommt der Reflexion und Überprüfung der Kompetenzen und Inhalte des Fächerverbandes EWG zu. In dieser Reflexionsphase wird besprochen, warum die verschiedenen Arbeitsfelder ausgewählt wurden (da sie auch nicht von den Schülerinnen und Schülern geplant wurden) und welche Aufschlüsse sie geben. Die Reflexion dient gleichzeitig als Ergebnissicherung für die Schülerinnen und Schüler und als Evaluation für die Lehrerinnen und Lehrer.

Tafelanschrieb

Calw – ein „unerforschtes Gebiet“

Autokennzeichen

Die Autokennzeichen geben uns Auskunft, aus welchen Städten die Menschen kommen, um Calw zu besuchen.



Passantenbefragung

Bei der Passantenbefragung lernt man höfliche Umgangsformen in einem Interview anzuwenden.

Das Interview zeigt auch, woher und warum die Besucher nach Calw kommen.

Beispiele für Besuchsgründe:

- Tourismus
- Einkaufen
- Arztbesuche

➔ Zeigt die Wichtigkeit der Stadt Calw für das Umland

Kartierung einer Häuserzeile

Die Kartierung gibt Aufschluss über die Nutzung der Gebäude (z.B. Wohnung, Büro, Spezialgeschäft,...).

Mit dieser erdkundlichen Methode erkennt man, dass Calw noch viele kleine Geschäfte hat.

Steckbrief

Der Steckbrief gibt Informationen über Größe, Gemeindeeinrichtungen (Schulen, Kindergärten,...) und Freizeiteinrichtungen (Schwimmbäder, Parkanlagen) der Stadt.

Sehenswürdigkeiten

Die Sehenswürdigkeiten erzählen etwas über die Geschichte von Calw. Sie stellen auch gleichzeitig Anziehungspunkte für Touristen dar.

Orientierung in Calw mit Hilfe einer Stadtkarte

Hier wird gelernt, sich in einem ausgewählten Erfahrungsraum zu orientieren